

er das Bildniß des Kaisers, und bog die Kniee vor den römischen Aeltern; so daß die ganze Welt sich zu vereinigen schien, Tugenden zu preisen, welche Hoffnung, und nicht Erfahrung dem jungen Fürsten gegeben hatten. Doch bald zeigten die ungeheuern Laster dieses Kaisers die Täuschung. Nachdem er die Feyerlichkeiten bey dem Begräbniß des Liber vollzogen hatte, eilte er nach den Inseln Pandataric und Pontia, um die Asche seiner Mutter und Brüder zu holen, und setzte sich dabey der Gefahr eines Stürmes aus, um seiner kindlichen Liebe einen desto größern Glanz zu geben. Da er sie nach Rom gebracht hatte, ordnete er jährliche Feyerlichkeiten ihnen zu Ehren an, und befahl, daß man den Monat September, zum Gedächtniß seines Vaters, Germanikus nennen sollte. Hiernächst bestimmte er seiner Großmutter eben diejenigen Ehren, die man vorher der Livia erwiesen hatte, und ließ alle Nachrichten verbrennen, die auf irgend eine Weise den Feinden seiner Familie zum Nachtheile gereichte. Er weigerte sich sogar, eine Schrift anzunehmen, wodurch eine Verschwörung gegen ihn entdeckt werden sollte, indem er sagte, er sey sich nichts bewußt, wodurch er irgend eines Menschen Haß verdient habe, und fürchte sich daher nicht vor Anschlägen gegen sein Leben. Er ließ die Anordnungen des August, welche unter der vorigen Regierung vernachlässigt waren, wieder in Ausübung bringen; verbesserte verschiedene Mißbräuche im Staate, und strafte die Statthalter der Provinzen, die sich bestechen ließen, auß schärffte. Unter andern verbannte er den Pontius Pilatus nach Gallien, wo dieser durch einen Selbstmord seinem Leben ein Ende machte. Er machte sehr genau über das Verhalten der Ritter, welche er ihres Standes entsetzte, wenn sie irgend eines ehrlosen Verbrechens schuldig befunden wurden.

Er verbannte ohne Nachsicht die Erfinder abscheulicher Vergnügungen von Rom. Er versuchte, die alte Art, obrigkeitliche Personen durch die Stimmen des Volks zu erwählen, wieder herzustellen, und gab den Richtern freyen Ausspruch des Rechtes ohne Berufung an ihn selbst. Ungeachtet das Testament des Liber durch den Senat für